

86
Kurzer Bericht

von
der solennen

Blaubens-Profession

So

die Königliche Braut
Ihro Catholische Majestät

CAROLI III.

Königs in **S**panien/
Castilien/Leonien/ Arragonien/ Navarra / ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Elisabetha **C**hristina/
Hoch-Fürstl. gebohrne Prinzessin von
Braunschweig und Lüneburg/ ꝛc.

Am Sonntage QVASIMODOGENITI,

zu Bamberg

öffentlich abgelegt.

ANNO M DCC VII.

Hispan.

60,66.

Handwritten notes:
H. P. ...
V. 7.

Seiner Majestät

dem Könige

Christian III. Christian III.

die Königl. Bibliothek

CAROLUS III.

in der Bibliothek

der Königl. Bibliothek

Christian III. Christian III.

der Königl. Bibliothek

der Königl. Bibliothek

der Königl. Bibliothek

der Königl. Bibliothek

ANNO M DCC VII



Sist bißhero aus denen öffentlichen Gazetten gnugsam bekannt/ welcher massen Ihre Catholische Majestät CAROLUS III. gebohrner Erz-Herzog Oesterreich/ und iezo rechtmäßiger König und Monarch in Spanien und Indien/ 2c. 2c. sich zu einer Königlichen Braut die Durchlauchtige Elisabeth Christinen/ gebohrne Prinzessin von Braunschweig und Lüneburg/ auserkiesen; auch/ daß Selbige demnechst in einem Jungfräulichen Kloster in der Catholischen Lehre eine zeitlang unterrichtet worden.

Und weil denn von deren Hochfürstlichen Eltern vielleicht nicht ieder man/ sonderlich unter den Einfältigen/ eigentliche Wissenschaft haben mag/ so dienet zur Nachricht/ daß Ihre Durchlauchtigkeit Herzog LUDOV. RUDOLPHI, des andern Prinzens aus dem neuen Braunschweigischen Hause Wolffenbüttelischer Linie/ und Dero Gemahlin/ Frau ELISABETH-LOUYSAE, gebohrner Fürstin von Dettingen/ unter Dreyen die älteste Prinzessin Tochter sey/ welche Hochfürstliche Eltern durch Dero Geburt Anno 1691. sehr erfreuet worden. Der noch lebende Herr Groß-Vater ist der Durchlauchtige und Hochgebohrne Fürst ANTON ULRICUS, regierender Herr zu Wolffenbüttel Anno 1633. gebohren/ und die Frau Großmutter Elisabeth Juliana/ gebohrne Fürstin von Holstein Norburg/ hat nur A. 1704. im 70. Jahr ihres Alters diese Zeitligkeit gesegnet.

Nachdem nun Hoherwehnte Prinzessin die Fundamenta des Catholischen Glaubens begriffen/ ist beliebt worden/ daß Sie Dero Reise nach Spanien zu dem künfftigen Königlichen Gemahl anstellen möge: worauf Sie denn sonder Umschweiff mit ansehnlicher Con-

):(2

voy

voy aus der Residenz Ihrer Hochfürstlichen Eltern neben andern Städten über Erfurt/ (also sie den 5. Abend vor Ostern/unter Lösung 36. Stücke glücklich angelangt/ und des 1. und 2. Feyertages/ so wohl auf dem dasigen Dohm-Stift B. M. V. als bey denen R. R. P. P. August. der öffentlichen Kirchen-Andacht eifrig beygewohnet/ den 3. Osters tag aber von dar unter ebenmäßiger Ehren-Stück-Lösung auffgebrochen/ und Dero Hochfl. Fr. Muhmen/ als leiblichen Schwester Ihres Herrn Vaters/ Frauen Augustä Dorotheen/ Gemahlin Herrn Graf Anton Günthers zu Schwarzburg-Arnstadt/ Visite gegeben Jendlich den 29. April. Mittags in der Chur-Mäynzischen Bischöfl. Stadt Bamberg Dero erwünschten Einzug gehalten. Daselbst wurde Sie in den Churfürstlichen Pallast herrlich einlogiret/ und tractiret / jedoch wendeten Ihre Durchl. ermeldeten Nachmittag und folgenden Tag meistens zur Präparation zu bevorstehender und allda bestimmter öffentlicher Glaubens-Profession an/ wie Sie denn neben andern vorgenommenen geistlichen Übungen Sonnabend Abends Dero geistlichen Instructori R. P. Blöcknern/ S. J. herzlich beichtete.

Folgend den 1. Maji, als am weissen Sonntage/ erhoben sich Ihre Durchl. nach 9. Uhren vor Mittag in dem Dohm/ und zwar mit grünen Goldstück prächtig bekleidet/ dahin Sie samt ihrem Gefolg in 3. sehr kostbaren mit 6. Pferden bespannten Kutschen und Churfürstlichen Wagen geführet worden. Von der Residenz biß zur Dohm-Kirchen stunden zu beyden Reihen die Soldaten im Gewehr und klingenden Spiele. Neben Ihre Durchl. giengen zur Seiten die ordentliche Churfürstliche Trabanten und Hatschierer mit gewöhnlichen Gewehr recht zierlich. Danun Ihre Durchl. zu dem Kirch-Thor sich näherten/ empfieng Sie der Herr Dohm-Propst mit dem gesamten Hochwürdigen Dohm-Capitul ganz demüthig reichte Ihre Durchl. den Weyh-Brun/ item den 5. Nagel von Creutz Christi zu küssen. Hier auff wurden Ihre Durchl. unter Paucken- und Trompeten-Schall von Ihre Excellenz Herrn Grafen von Paar an der Hand geführet und biß zu ihrem Bet-Stul in die Kirche begleitet; Dieser war wenig Schritt vom hohen Altar zur Seite der Epistel gestellet/ und mit rothen Sammet und güldenem Borten bedeckt; Hinter der Stul-Lehne hieng auch dergleichen Sammet-stück an der Wand herab/ und so hatten Ihre

ro Durchl. auch ein rothsammetes mit Gold bordiertes Küssen vor sich/
die Hände darauff zu legen; eben der Art war das Polster / darauff
Sie kniete/ übrigens der ganze Boden des Stuls mit rothen Tuche
bedeckt

So bald sich Ibro Durchl. an veraumten Ort in der Kirchen
eingefunden/ traten Ibro Churfürstliche Gnaden zu Mäynz mit
grossem Comitac der Geistlichkeit und Dero Cavalliers unter Pauken
und Trompeten. Gethön aus der Sacristey vor den hohen Altar / wels
cher schier mitten in der Kirche bey dem Grab des H. Heinrich und S.
Cunegundæ stehet. Das Churfürstliche Erzbischöfliche Messges
wand/ wie auch der andern Altar Diener/ war von schönen Goldstück;
die Inful lauter Perlen und Edelgestein/ und der Altar mit 8. grossen sil
bernen Leuchtern und grossen Crucifix solcher Materie / auch 2. silber
nen Bruststückten Henrici und Cunegundæ, samt deren Reliquien ge
zieret/ worbey die silberne Statue des H. Georgii und andere rare sil
berne Bilder nicht minder wohl zu sehen waren. Wie nun zur Seiten
des Evangelii der Churf. Erzbischöf. Thron mit rothen Sammet und
güldenem Borten/ nebst Dero gestückten Wappen sich magnific præ
sentirete: also gab über diß in der Mitte ein silberner Stern-Leuchter
mit einer Reihe von 30. silbernen Ampeln einen ungemeynen Prospect.

Zum Altar dienten folgende Hohe Geistliche Personen / nem
lich: als

Diaconus:

Herr Baron von Ostein / Canonicus zu Bamberg und
Würzburg;

Sub-Diaconus:

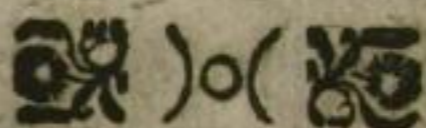
Herr Baron von Greiffenflau/ Canonicus zu Bamberg und
Würzburg;

Das güldene Creutz trug vor:

Herr Baron von Stadion / Canonicus zu Bamberg und
Würzburg;

Die Inful:

Herr Baron von Groß/ Canonicus zu Bamberg und Würz
burg;



Den Stab:

Herr Graf Wilhelm Marquard von Schönborn / Canonicus zu Trier und Bamberg.

Die Music unter dem hohen Amt war sehr angenehm und lieblich / weil man von Bayreuth und andern Orten die besten Musicos berufen lassen.

Nachdem nun das Credo und Offertorium von Ibro Churf. Gnaden zu Mäynz im hohen Amt gebeten / setzten Selbige sich vor dem hohen Altar auf einen mit rothen Sammet und Gold gezierten Stul nieder / forderten die Königliche Braut mit einem wohlgefaßten Lateinischen Alloquio zu Ablegung der Profession auf; (Siehe unten die Churfürstl. Ansprach /) da immittelst der Herr Graf, von Paar die Durchl. Prinzessin bey der Hand zum hohen Altar führete / welche so dann vor dem Churfürsten auff einen roth Sammeten / und mit Gold bordirten Küssen sich kniend niederliesse. Hier übernahm Sie die Tridentinische Glaubens-Profession in folio gedruckt und mit weissen Silberstück eingebunden / welche Ihr der obige Geistliche Instructor, P. Blöckner / Priester Societ. Jesu, in seiner Ordens-Kleidung / mit dem Chor-Rock und der Stola angethan / zur Rechten vorhielte; Zur linken Hand waren Ihr. Hochwürden Herr Georg Godefried Bessel / Chur-Mäynzischer Official-Rath / und Protonotarius Apostolicus, den die Durchl. Prinzessin selbst zu solchen Actum, um die dabey aufzurichtende instrumenta zu fertigen / als Notarium ersuchet.

Rückwärts nebst Ibro Churfürstl. Gnaden sahe man stehen:
Ihre Excellenz

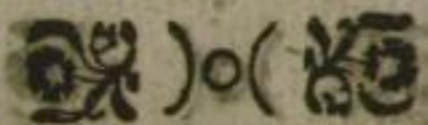
Herrn Melchior Friedrich Grafen von Schönborn / Röm. Käys. Majest. Geheimen Rath;

Herrn Grafen Joseph Ignarium von Paar / Ihr Röm. Käys. Majest. würcklichen Cämmerer und Ober-Küchen-Meister;

Herrn Baron von Sutttemberg / Dohm-Probst zu Bamberg;

Herrn Baron von Auffseß / Dohm-Dechant zu Bamberg;

Herrn



Herrn Grafen Damian von Schönborn/ Groß-Land-Com-
mendeur des teutschen Ordens;
Herrn Grafen Franz Erwin von Schönborn/ Chur-Mäyn-
nischen Obristen Marschall;
Herrn Grafen von Seinsheim/ Käyserlichen Camer-Herrn;
Herrn Baron Wolfgang Philipp von Schrottenberg/ Ihr.
Churf. Gn. zu Mäynnß Geh. Rath und Ober-/ Hoff-
Marschall zu Bamberg;

Welche alle specialiter als Zeugen zu diesem actu requiriret worden.
Über dieses hatten sich viel andere grosse Herrn hieselbst eingefunden/
als:

Ihr. Excellenz

Herr Baron von Ingelheim / Præfident des Weylarischen
Cammer-Berichts;

Der regierende Herr Graf von Dettingen:

Herr Graf von Fürstenberg/ Eichstädtischer Dohm-Probst;

Der gesammte Fränckische Adel und viel Cavalliers aus benachbarten
Dertern. In deren aller Gegenwart lasen Ihr. Durchl. die zu Ende
in formâ angehängte Profession in teutscher Sprache laut und deutlich/
und bekräftigen solche mit dem gewöhnlichen Schwur/ indem Sie auf
das Evangelium S. Johannis/ welches Ihro Churfürstl. Gnaden
vorhielten/ beyde Hände legeten.

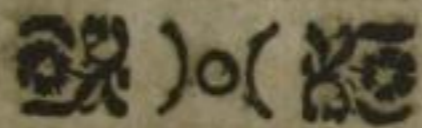
Nach diesem stunden Ihro Churfürstl. Gnaden von Dero Sitz
auff/ und sprachen unterschiedene Gebet über der Prinzessin; setzten sich
aber hierauff nochmahls nieder/ und absolvirten Ihro Durchl. von al-
len Censuren/ und nahmen Sie als ein Glied der Catholischen Kirchen
auf/ die zu denen H. Sacramenten zu admittiren sey; gaben Ihr auch
so fort stehend den Erzbischöfl. Seegen. Als solches geschehen/ wurden
Ihr. Durchl. von Ihr Excellenz dem Herrn Graff von Paar in
vorigen Bet-Sitz zurück geführet/ und hörten dem übrigen hohen Amt
andächtig zu. So bald aber die Communion Ihro Churf. Gna-
den vorbey war/ giengen Ihro Durchl. ohne Begleitung mit gefalte-
nen und erhabenen Händen/ daran kein von Ihro Churf. Durchl. zu
Pfalz

Pfalz verehrter kostbarer Rosen-Crans hienge/ nach dem hohen Altar zu/knieten mit grosser Ehrerbietigkeit vor dem mit Sammet und Gold behängten Stul nieder/ und da man an die Worte kam: Domine non sum dignus; beugten Sie das Haupt und ganzen Leib / und empfiengen hierauf das H. Sacrament aus den Händen Ibro Churfürstl. Gnaden zum andächtigen/ doch nahmen Ibro Durchl. die Ablution nicht / sondern verfügten sich nach kurzen Gebet wieder an ihren ersten Ort/ und unterhielten ferner Ihre Andacht mit innbrünstigen Seuffzen.

Nach gehaltenen hohem Ante intonirten Ibro Churfürstl. Gnaden das Te Deum laudamus, welches unter Pauken- und Trompeten-Schall und dem Geläute aller Glocken in der Stadt gesungen wurde/ und kehrten endlich mit der Geistlichkeit wieder in die Safristen/ da denn im vorbey gehen Ibro Churfürstl. Gnaden sich gegen der Prinzessin neigten/ welche hinwiederum stehend ihr Segen-Reverenz machte. Letztlich war diese Handlung mit einer gelehrten Predigt von Rev. P. Martino Ludwig aus der Societät Jesu, als Dohm-Prediger/ beschlossen/ dabey sich Ihr. Durchl. sehr attent und auffmerckfam erwiese.

Auff deren Endigung fuhr Sie samt ihrem Gefolg unter Pauken- und Trompeten-Schall nach der Churfürstlichen Residenz, darinnen Sie 12. armen Weibern zu Tisch dienete/ und jeder einen Beutel mit einem Goldstück anhienge/ denenselben auch alles Tischgeräthe / so man bey der Mahlzeit gebrauchet/ freywillig schenckete; Welche Demuth und Werck der Barmherzigkeit also das Final war dieser solennen Catholischen Religions-Profession, wozu alle Anwesende ihre Gratulation abstatteten/ und die daher geschöpffte Freude meistens mit trostvollen Zähren contestirten. Die Durchl. Prinzessin nahm selbst ein geringes Mittagsmahl/ wolte auch gar fasten / wenn Ihr solches nicht wiederrathen worden. Montags und Dienstags divertirte Sie sich mit Besuchung der Kirchen und Besehung derer Reliquien / und nahm Mittwochs nach gehaltenem Meß Dero Weg über Brugg/Nürnberg/ Neumarck/ Burglengensfeld/ auff Donauauff zu/allwo Sie sich mit Dero Suite in die daselbst bestellte Schiffe begab/ und Dero Reise ferner zu Wasser nach Wien fortsetzte.

Chur



Churfürstliche Ansprach an die Prinzessin.

Lætatus est Pastor Evangelicus post inventam, quam dimissis nonaginta novem quæsierat, oviculam; Lætata est vidua illa sollicita de reperto, quem amiserat, denario; Lætatur Mater Ecclesia de felici sua progenie, quam ad gremium suum revertentem materna suscipit teneritudine; Lætatur & Nos in Domino, quod Dilectio Vestra Sacro-Sancto illo Spiritu sapientiæ & intellectus, Spiritu consilii & fortitudinis, Spiritu scientiæ & pietatis ducta rejectis, quos Ecclesia Romana Catholica damnat, erroribus, eidem se hodie reunire, publicam fidei catholicæ professionem à sacra Tridentina Synodo præscriptam ad manus nostras hodie emittere velit ac contestari.

Authentique Formul.

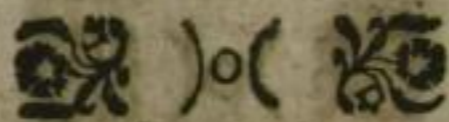
Der oben erwehnten öffentlichen Bekantniß/ welche auch in einer Churfürstl. Mäynstl. Erzbischöfsl. Bulla und dem Instrumento Publico gleichen Inhalts lateinisch zu finden.

Ich Elisabetha Christina/ Herzogin von Braunschweig un Lüneburg/ glaube mit steifen und festen Glauben/ und bekenne öffentlich alle und jede Stück/ so in dem Christlichen Glauben/ den die heilige Römische Kirche auf diese Weise gebrauchet/ verfasst seynd/ nemlich:

I.
GIch glaube in einen Gott Vater/ allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden/ aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und in einen Herrn Jesum Christum den eingebornen Sohn Gottes/ aus dem Vater geboren von Ewigkeit/ Gott von Gott/ Licht von Licht/ einen wahren Gott vom wahren Gott/ geboren und nicht erschaffen/ gleicher Substanz und Wesen mit dem Vater/ durch Ihn seind alle Dinge erschaffen; Der um uns Menschen und unsers Heyls Willen von dem Himmel gestiegen ist/ und hat durch den Heil. Geist aus Maria der Jungfrauen Fleisch an sich genommen/ und ist Mensch worden. Er ist auch für uns unter Pontio Pilato gekreuziget

);(

get



get worden/ hat gelitten und ist begraben/ und am dritten Tage/ laut der Heil. Schrift/ wiederum auferstanden. Er ist gen. Himmelfahren/ sitzt zur Rechten Gottes des Vaters/ und wird wiederum kommen mit Herrlichkeit zurichten die Lebendigen und die Todten/ dessen Reich kein Ende wird seyn. Ich glaube auch in den Heil. Geist/ einen Herrn und Lebendigmacher/ so von dem Vater und dem Sohn ausgehet/ der samt dem Vater und Sohn zugleich wird angebetet und geehret/ der geredet hat durch die Propheten. Ich glaube auch eine einige heil. Catholische und Apostolische Kirche. Ich bekenne eine Tauffe zu Vergebung der Sünden/ und erwarte die Auferstehung der Todten und ein Leben der künftigen Zeit/ Amen.

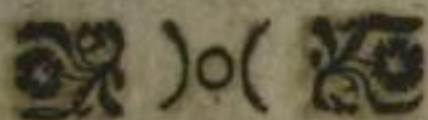
II. Die Apostolische und Kirchen-Satzungen/ samt allen andern Ordnungen und Gebräuchen der Kirche/ lasse ich zu und nehme sie vestiglich an.

III. Item, die heilige Schrift verstehe ich und lasse sie zu in und nach dem Verstande/ welchen hält/ und bisher gehalten hat die Kirche/ unsere heil. Mutter/ der da zugehöret von dem rechten Verstande und Auslegung der Heil. Schrift zu urtheilen. Und dieselbe will ich auch nimmermehr anders/ als nach dem einhelligen Verstande der heiligen Väter annehmen und auslegen.

IV. Ich bekenne auch/ daß warhafftig und eigentlich sieben Sacrament des neuen Gesetzes seyn/ von Christo Jesu unserm Herrn eingesetzt/ und zur Seligkeit menschlichen Geschlechts (wiewohl nicht allen Menschen alle zugleich/) nothwendig; Als nemlich: Die Tauffe/ Firmung/ das Sacrament des Altars/ die Buße/ letzte Delung/ die Priesterweihe und die Ehe: Und daß die Sacrament dem Menschen Gnade mittheilen/ auch daß aus denen die Tauffe/ Firmung und die Priesterliche Weihung ohne Gottes Lasterung und schwere Sünde nicht mögen wiederholet werden. Ich nehme auch an und lasse zu alle gewöhnliche und bewehrte Gebräuche der Catholischen Kirche/ die sie bey öffentlicher Darreichung dieser hochermeldten heiligen Sacramenten gebrauchet.

V. Desgleichen nehme ich auf und an alles sammentlich und sonderlich/ was von der Erbsünde und Rechtfertigung des Sünders im heiligen allgemeinen Concilio zu Trient erkläret und beschlossen worden ist.

IV. Ich



VI. Ich bekenne auch zugleich/ daß in dem hochheil. Amt der Messe Gott dem Herrn ein wahres/ eigentliches und versöhnliches Opfer für die Lebendigen und Todten auffgeopfert werde. Daß auch im allerheiligsten Sacrament des Altars wahrhaftig/ leiblich und wesentlich sey Leib und Blut/ mit Seel und Gottheit unsers Herrn Jesu Christi; und daß die ganze Substanz des Brods in den Leib/ und die ganze Substanz des Weins in das Blut Christi verwandelt werde/ welches die allgemeine Kirche eine Verwandlung einer Substanz in die andere nennet.

VII. Ich bekenne/ daß auch unter einer jeden Gestalt allein der ganze unzertheilte Christus/ und das wahre Sacrament seines Fronleichnamts genossen und empfangen werde.

VIII. Ich halt vestiglich dafür/ daß ein Fegfeuer sey/ und daß denen Seelen/ so darinnen verhasstet/ durch die Fürbitte/ Almosen und andere gottselige Wercke der Glaubigen geholffen werde.

IX. Desgleichen/ daß man auch die lieben Heiligen/ so mit Christo regieren/ ehren und anrufen soll/ und daß sie auch Gott für uns bitten/ darzu auch/ daß ihr Heiligthum in Ehren gehalten sollen werden.

X. Ich bekenne beständiglich/ daß man die Bildnüssen Christi/ der Mutter Gottes allzeit Jungfrauen/ und anderer lieben Heiligen haben und behalten/ auch denenselben gebührende Ehre und Reverenz (um daß sie uns fürhalten und fürbilden) erzeigen soll.

XI. Ich glaube auch für gewiß/ daß Christus den Gewalt des Ablass in der Kirchen gelassen haben/ und daß dessen Gebrauch dem Christlichen Volcke hochnützlich und heylsam sey.

XII. Die heilige Catholische und Apostolische Römische Kirche erkenne ich als eine Mutter und Meisterin aller anderer Kirchen.

XIII. Und dem Römischen Bischoff/ als des heiligen Petri/ Fürsten der Apostel/ Nachkömmlinge und Christi Jesu Stadthalter/ gelobe und schwere ich wahren Gehorsam.

XIV. Item, alle andere Stücke/ so von den heiligen Kirchen-Gesetzen und allgemeinen Concilien/ und fürnehmlich von dem Tridentinischen Concilio verordnet/ nehme ich ungezweifelt an; Hergegen aber alle Irrthümer und Ketzereyen/ welche von der Kirchen verdammet/ verworffen und verfluchet seynd/ dieselbe verdamme/ verwerffe/ und verfluche ich gleichfalls.

XV

XV. Diesen wahren allgemeinen Glauben / außershalb welches niemand seelig kan werden / den ich da gegenwärtig / freywillig öffentlich bekenne / und für wahrhaftig halte / denselben will ich auch mit Gottes Hülffe bis an mein lestes Ende ganz unverlezt und beständiglich halten und bekennen. Ich will auch / so viel mir möglich / Fleiß anwenden / Damit dieser Glaube von meinen Unterthanen / oder von denen / welche meiner Sorge befohlen seynd / gehalten / gelehret / und geprediget werde. (Hier legte Sie Ihre Hände auff das Evangelium Johannis und sprach:)

Das verheisse / gelobe und verspreche ich Elisabeth Christina / als so wahr mir Gott helffe / und diese heilige Gottes Evangelia!

Der Allerhöchste wolle Ihre Durchl. seine himmlische Gnade und Segen mit aller erwünschten Glückseligkeit auf späte Jahre zu aller Welt Consolation und Freude genießen / und Dero Reise insonders unter dem Schutz der Engel nach hohen Wunsch gesund vollbringen lassen!

